

Volksmacht

für Schlesien

Wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Rundfunk“, „Sozialistische Literatur-Anschauung“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“

Die „Volksmacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Hauptstraße 4/6, durch die Filialen der „Volksmacht“, Neue Grapenstraße 8 und Friedrichstraße 106, Rathhausstraße 100, sowie durch alle Ausverläger zu beziehen. Preis im Voraus zu entrichten wöchentlich 0,42 Rmt. - 8 Pf. Trügerpreis monatlich 1,75 Rmt. - 35 Pf. Trägerlohn 2,10 Rmt. Durch die Post einfl. Anstellungsvergebühren 2.46 Rmt.

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle 217 37, Redaktion 217 38
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852
Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Fil. Breslau
Unverlangt eingelassene Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn Rückporto beiliegt

Anzeigenpreis: Je 20 Zeilen für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 20 Pf. Familienanzeigen, Stellenangebote, Stellenanzeigen, Verlosungen und Wohnungs-Anzeigen 10 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Hauptstraße 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Schweres Ringen in der Reichsregierung

Am Schiele's neue Zollforderungen Die Differenzen sehr groß und noch nicht beigelegt

Breslau, 27. April. (Eigener Bericht.)

Innerhalb der Reichsregierung wurden in den letzten Tagen heftige Besprechungen über neue, von dem Reichsernährungsminister Schiele verlangte Zollforderungen geführt. Die Differenzen sind nach wie vor außerordentlich groß. Sie konnten bisher beigelegt werden. Wie im März, so ist auch diesmal eine Verständigung zwischen den verschiedenen Auffassungen der einzelnen Reichsminister außerordentlich schwierig. Dem Reichsernährungsminister stehen alle diejenigen Minister gegenüber, die von den Zollforderungen eine sehr gefährliche Zuspitzung der Beziehungen zu den Oststaaten und Holland befürchten, die einen beträchtlichen Teil der deutschen Ausfuhr aufnehmen. Bei Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald, der als härteste Gegner der Pläne Schiele's angesehen werden kann, haben die geltend gemachten Gesichtspunkte auch die Veranlassung der Lebenshaltung, die mit Zollforderungen verbunden wäre, und die nicht nur seine Lohnabhängigen nachträglich verurteilen, sondern auch schwere, gefährliche innenpolitische Spannungen hervorrufen würde, eine entscheidende Rolle. Wenn nun aber in der Presse behauptet wird, Stegerwald habe in der Kabinetausschussung am Sonnabend mit seinem Kabinett gedroht habe und jetzt als Unterdar der Kabinetsentscheidung in der agrarischen Presse als besorgter Beobachter dargestellt wird, so mag man diese Gerüchte wenigstens als verflüchtigt ansehen. Es ist nicht anzunehmen, Stegerwald seinen Kabinett vollzieht, ohne daß der Kabinettbeschluss und damit der Sturz der Gesamtregierung herbeiführt würde. Das aber ist um so weniger wahrscheinlich als Standpunkt von Stegerwald in früheren Stadien in weitestem Maße von Brüning geteilt wurde. Da vermutlich die Pläne, die schon im März zu einer Vertagung der Zollforderungen geführt haben, sich auch jetzt nicht überbrücken lassen, dürfte eine nochmalige Vertagung, wenigstens bis nach seiner Verhandlungen, als der von der Regierung zu beschneidende Ausweg zu betrachten sein. Eine solche Vertagung ist aber nicht möglich bei den Forderungen nach Erhöhung der Zölle, insbesondere der Erhöhung des Zolls auf Weizen, Roggen und Gerste. Hier ist es sich um eine Frage, deren sofortige Erledigung unbedingt erforderlich ist. Bei Aufrechterhaltung der bisherigen Zoll-

sätze für Getreide wird den bisherigen Erhöhungen der Brotpreise in einigen Orten Deutschlands bald eine allgemeine Erhöhung in ganz Deutschland folgen. Die Regierung ist aber durch das letzte Zollermäßigungsgezet verpflichtet, alles zu tun, um einer Brotpreiserhöhung über den bisherigen Stand hinaus vorzubeugen. Diese Verpflichtung muß erfüllt werden. Sie läßt keine Vertagung der Zollermäßigungen auf Getreide zu. Am Mittwoch wird die von der Sozialdemokratie auf deren Initiative angelegte Besprechung zwischen den Führern der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion und dem Reichskanzler Dr. Brüning stattfinden. Die sozialdemokratischen Führer werden die Reichsregierung nachdrücklich auf den unangehören Ernst der Lage aufmerksam machen und das bereits brieflich ausgedrückte Verlangen nach Zollermäßigungen bei Getreide zum Ausdruck bringen, damit nicht nur weitere Erhöhungen des Brotpreises vermieden, sondern die bisherigen Brotpreiserhöhungen auch rückgängig gemacht werden.

Breslau, 28. April. (Eigener Bericht.)

Die Meldung einzelner Berliner Blätter, daß die Landbundführer den Reichsernährungsminister aufgefordert hätten, zurückzutreten, wenn der erhöhte Butterzoll nicht effektiv wird, entspricht wie man leicht feststellen wird, nicht den Tatsachen. Es habe zwischen dem Reichsernährungsminister und der betreffenden Organisation in der Angelegenheit weder eine direkte noch indirekte Fühlungnahme stattgefunden. Eugen Bergr's „Vokal-Anzeiger“ bemerkt zu diesem Dementi, es sei deshalb merkwürdig, weil die umlaufenden und von sehr ernstlichen Leuten für durchaus glaubwürdig gehaltenen Gerüchte nichts von einer Fühlungnahme Schiele's mit dem Reichslandbund, wohl aber von einer solchen mit der Grünen Front wissen wollten. Es heißt glaubhaft, Schiele hätte zunächst die Erhöhung des Butterzolls auf 100 Mark ins Auge gefaßt, aber bereits 20 Mark nachgelassen und sich mit 80 Mark begnügen wolle. Was Herr Schiele der Grünen Front im einzelnen auseinandergesetzt habe, lasse sich nicht feststellen, da deren Besprechungen unter Schweigebot ständen. In rechtsstehenden landwirtschaftlichen Kreisen rechnet man damit, daß sich Schiele schließlich auch mit der Erhöhung des Butterzolls von 50 auf 60 Mark begnügen werde.

Wieder ein Uebertritt zur SPD.

Reit die SPD. die Gewerkschaften zerfallen will
Dessau, 27. April. (Eigener Bericht.)

Das Mitglied der Dessauer Parteileitung der SPD, Hinneburg ist zur Sozialdemokratie übergetreten. Seine Gründe gibt Hinneburg in einem längeren „Offenen Brief“ bekannt, in dem es u. a. heißt, daß die Kommunisten die Gewerkschaften zerfallen und auf diese Weise jede Möglichkeit einer einheitlichen Arbeiterbewegung vernichten wollten. Aus dem Briefe geht ferner hervor, daß im Bezirk Groß-Dessau, in dem die freien Gewerkschaften über rund 12 000 Mitglieder verfügen, die SPD nicht mehr als 80 Personen umfaßt. Die Kommunistische Partei sei in Groß-Dessau, wo die Sozialdemokratie 5500 Mitglieder zählt, einschließlich der Mitglieder aller Hilfsorganisationen 600 Mann stark. Die bei der örtlichen Revolte der nationalsozialistischen SA. ausgeschiedenen Leute seien sämtlich in der Kommunistischen Partei gelandet. Dort hätten sich jetzt ferner diejenigen einstellig gemacht, die sich bisher nachs auf den Straßen verprügelt hätten.

Leere Demonstration der Volksbegehrier

Sie setzen nach einer Konzeption

Die an dem Stahlhelm-Volksbegehren beteiligten Parteigruppen und Splitter tragen sich mit der Absicht, im Preussischen Landtag einen Antrag auf Auflösung des Preussischen Parlaments einzubringen. Insofern auf Erfolg hat dieser Antrag nicht. Wenn er trotzdem gestellt wird, dann ist der Absicht einer Demonstration insbesondere gegenüber dem Zentrum. Zwar ist ein Teil der „Sieger“ von gestern so, als ob er auf den Volksentscheid nur Ja brennt, und doch ist das Gegenteil richtig. Wenn man den Akteuren des Volksbegehrens die Konzeption machen würde, den Preussischen Landtag einen oder zwei Monate vor dem Ablauf seiner regulären Legislaturperiode aufzulösen, dann würden sie ihre nun einmal im Gange befindliche Aktion lieber heute als morgen abblasen. Aber sie brauchen eine Konzeption. Sie durch Ziel während der nächsten Wochen sein. In den Rahmen dieser Kampagne gehört auch der Antrag auf Auflösung des Preussischen Parlaments im Preussischen Landtag.

Soll Goebbels abgefägt werden?

Hitlers Pläne für den Münchener Parteitag

Als zuverlässiger Quelle will die „Vossische Zeitung“ erfahren haben, daß auf dem Münchener Parteitag der NSDAP. Hitler die Absicht habe, Goebbels seiner Ämter zu entheben und an seine Stelle den Reichstagsabgeordneten Hindel zu setzen, der nach dem Stennes-Putsch als Vertrauensmann Hitlers Verlagsdirektor des „Angriff“ geworden sei. Das Blatt will weiter wissen, daß Hitler seinen Freund Gregor Strasser zum Leiter aller preussischen Gau der Nationalsozialisten ernennen werde. Diese Ernennung werde damit begründet, daß zur Vorbereitung von Neuwahlen im kommenden Jahre Preußen unter eine energische und einheitliche Führung gestellt werden müsse. Damit werde angegeben, daß die Million des Hauptmanns Goehring, eine enge Verbindung zu Brüning herzustellen, gescheitert sei.

Das fällige Dementi

Die Berliner „Deutsche Allgemeine Zeitung“ meldet aus München: „Die Meldungen, daß Strasser von Hitler nach Berlin entlassen werde als Leiter von Norddeutschland und als eine Art Aufsichtsbehörde über Goebbels werde in München entschieden demontiert.“

Die Gewerkschaften bei Stegerwald gegen die Angriffe auf die Sozialversicherung

Am Montag trugen die drei Spitzenverbände der Arbeitergewerkschaften dem Reichsarbeitsminister ihre Sorgen um die Arbeiterversicherung vor. Sie führten aus, daß die Arbeiter Karl beunruhigt

seien, wegen der häufigen Angriffe auf die Sozialversicherung, wo doch allgemein bekannt sein müsse, daß die Renten meist nicht zu dem Lebensnotwendigen reichen und die Sozialversicherer im Hinblick auf die allgemeine Verarmung auch von ihren Verwandten nicht mehr die Zuwendungen empfangen erhielten. Die organisierten Arbeiter seien sich des Ernstes der politischen und wirtschaftlichen Lage bewußt, sie könnten aber nicht ruhig zusehen, daß ihre Sorgen im Verhältnis zur Lage andere Bevölkerungsklassen als weniger wichtig angesehen und behandelt würden. Auch der Arbeitsminister möge den ungerechtfertigten Angriffen veritakt entgegenzutreten.

Der Reichsarbeitsminister ging auf die vorgetragenen Sorgen und Wünsche in ausführlicher Rede ein. Er ließe sich durch eine überflüssige Kritik nicht auf eine unsoziale Distanz abbringen. Die allgemeine Wirtschaftss- und Finanzlage dränge allerdings dahin, daß um Schlimmeres zu verhindern, Ersparnisse überall dort vorgenommen werden müßten, wo sie ver-

treubar seien. Die Knappheitsversicherung werde durch geeignete Maßnahmen Hilfe zunächst für ein Jahr finden.

Ueber die Invalidenversicherung lägen bestimmte Pläne noch nicht vor. Was die Arbeitslosenversicherung betreffe, so könne er den Gutachten der Kommission nicht vorgreifen. Er gebe den Arbeitern die Versicherung, daß er in der Sozialversicherung, im Tarif- und Schlichtungswesen das zu halten suche, was bei der heutigen Finanz- und Wirtschaftslage überhaupt gehalten werden könne.

Drewitz wieder Parteivorstehender

Die Wirtschaftspartei, die am Sonntag und Montag in Herbolzowitz tagte, wählte in einer sehr stimmungsvollen Sitzung mit 781 von rund 1000 abgegebenen Stimmen ihren bisherigen Vorsitzenden, Bader zum ersten, Drewitz zum zweiten, 268 Stimmen leisteten gegen Drewitz, 12 dagegen für ihn die Stimmführung. Ein Gegenkandidat war von der Partei nicht aufgestellt worden. In der betreffenden Sitzung wurde auch die

Und der Brotpreis? Wann erfüllt die Regierung ihre Pflicht?

Breslau, 27. April (Eigener Bericht.)

Im Laufe dieser Woche muß sich die Reichsregierung entscheiden, ob sie die gesetzlichen Verpflichtungen erfüllen und in der Auslegung des letzten Ermäßigungsgezetes eine Erhöhung des Brotpreises durchführen will. In letzter Minute wird die Reichsregierung, sich den Forderungen der agrarischen Katastrophenpolitiker zu beugen, und in völliger Abkehr von der bisherige eine weitere Erhöhung der Getreidepreise damit der Brotpreise zuzulassen. Die Frage ist außerordentlich ernst. Das Kabinett nicht einschneidende Maßnahmen treffen, die notwendig sind, um die Preise für das wichtigste Nahrungsmittel der Bevölkerung nicht zu hoch zu halten. Eine Reichsregierung, die sich für den Lohnabhängigen hat und zwar auf der ausdrücklichen Versicherung, daß die Erhöhung der Löhne nur eine Senkung der Nominallohne sein wird, die die Preise stärker oder zum mindesten ebenso stark senkt als die Löhne, und die jetzt keinen Finger rühren würde, eine Senkung der Brotpreise zu verhindern, muß sich auf einen Kampf mit der Arbeiterschaft gefaßt machen. Die Erhöhung des Brotpreises jetzt gesenkt wird oder die übertriebene Erhöhung der Getreidepreise zu einer weiteren Steigerung der Preise für das Brot führt, ist für die künftige politische Stellung der Sozialdemokratie mit von ausschlaggebender Bedeutung. Die Arbeiter des Reichsernährungsministers, Brotpreis in Berlin durch Einführung eines minderen Kriegsbrottes künstlich niedrig erhalten zu haben, abgesehen davon, daß sie keinen Erfolg haben werden, ist es schwer. Es handelt sich nicht um eine Senkung des Brotpreises, sondern um den Brotpreis in Deutschland. In Westdeutschland, namentlich im Rheinland, auch in Hessen, Baden und Württemberg ist nicht, auch in Berlin und Ostpreußen, ein Roggenbrot, das nur 5 bis 6 Pfennige Weizenmehl enthält, das mehligste Brot, sondern ein Roggenbrot, das hauptsächlich ein Brot konsumiert, das großen Teil aus Weizenmehl besteht. Die Propagierung eines Brotpreises würde also dort auf erheblichen Widerstand der Bevölkerung stoßen. Die Erhöhungen, daß gerade in Westdeutschland das rheinische oder westfälische Schwarzbrot viel teurer wird, entsprechen absolut nicht den Tatsachen. Es ist das in Westdeutschland hergestellte Preis und helles Weizen-Roggen-Mischbrot nur um dreißig Prozent über dem Preis eines Roggenbrottes. Soweit im Westen ein Bedarf an Schwarzbrot besteht,

wird es also jetzt schon hergestellt. Jede zwangsmäßige weitere Ausdehnung des Konsums an Roggenbrot, nur um den Brotpreis in der Statistik niedrig erscheinen zu lassen, bedeutet einen Eingriff in die Freiheit des Konsums und würde namentlich im Rheinland auf völlige Ablehnung in der Arbeiterschaft stoßen und berechtigten Empörung bei allen Konsumisten hervorrufen.

In den meisten deutschen Großstädten liegt der jetzige Brotpreis über dem Durchschnitt der Brotpreise im letzten halben Jahr. Die Regierung ist durch das Gesetz verpflichtet, eine Erhöhung des Brotpreises über diesen Durchschnittspreis vorzubeugen. Dieser gesetzlichen Verpflichtung ist das Kabinett Brüning bisher nicht nachgegeben. Es muß aber jetzt unbedingt die Konsequenzen ziehen und sofort für eine Verbilligung des Brotpreises sorgen, damit die Brotpreise auf ihre bisherige Höhe gesenkt werden können.

Sozialpolitische Brandstiftung

Von Rudolf Wissell.

Kreis derer, die die Sozialpolitik wieder zurückzuführen vom Reich des Einzelnen und der Arbeiterklasse zu ...

Die auf Grund des Zolländerungsgesetzes vom 1925 bis 1935 jährlich zu zahlenden 40 Millionen ...

Die auf Grund des Zolländerungsgesetzes vom 1925 bis 1935 jährlich zu zahlenden 40 Millionen ...

Die auf Grund des Zolländerungsgesetzes vom 1925 bis 1935 jährlich zu zahlenden 40 Millionen ...

Die auf Grund des Zolländerungsgesetzes vom 1925 bis 1935 jährlich zu zahlenden 40 Millionen ...

Die auf Grund des Zolländerungsgesetzes vom 1925 bis 1935 jährlich zu zahlenden 40 Millionen ...

Die auf Grund des Zolländerungsgesetzes vom 1925 bis 1935 jährlich zu zahlenden 40 Millionen ...

Die auf Grund des Zolländerungsgesetzes vom 1925 bis 1935 jährlich zu zahlenden 40 Millionen ...

Die auf Grund des Zolländerungsgesetzes vom 1925 bis 1935 jährlich zu zahlenden 40 Millionen ...

Die auf Grund des Zolländerungsgesetzes vom 1925 bis 1935 jährlich zu zahlenden 40 Millionen ...

Die auf Grund des Zolländerungsgesetzes vom 1925 bis 1935 jährlich zu zahlenden 40 Millionen ...

Die auf Grund des Zolländerungsgesetzes vom 1925 bis 1935 jährlich zu zahlenden 40 Millionen ...

Die auf Grund des Zolländerungsgesetzes vom 1925 bis 1935 jährlich zu zahlenden 40 Millionen ...

Die auf Grund des Zolländerungsgesetzes vom 1925 bis 1935 jährlich zu zahlenden 40 Millionen ...

Die auf Grund des Zolländerungsgesetzes vom 1925 bis 1935 jährlich zu zahlenden 40 Millionen ...

Die auf Grund des Zolländerungsgesetzes vom 1925 bis 1935 jährlich zu zahlenden 40 Millionen ...

verzehrte deutsche Volk, das zudem derzeit steuerlich überlastet ist, es sich nicht leisten, die Realrenten der Invaliden, Witwen und Waisen so zu steigern, wie das in den letzten Jahren geschehen ist.

Ganz offensichtlich kennt Herr Gothein weder die Entstehungsgeschichte der Invalidenversicherung, noch die ihres Wiederaufbaus nach Beendigung der Inflation, noch die einzelnen Faktoren, die für die Höhe der Rente maßgebend sind.

In der ersten Zeit des Wiederaufbaus der Invalidenversicherung wurden für die Steigerungsbeträge nur die Beiträge seit dem 1. Januar 1924 berücksichtigt.

Herr Gothein redet sogar davon, daß Renten an keineswegs voll Erwerbsunfähige gezahlt würden.

Was Herr Gothein heute verlangt, übertrifft noch die Forderungen des Herrn Mosch im vergangenen Jahre.

In der Fraktion, in der Herr Gothein saß, saß einst auch Friedrich Raumann.

Wer solche Vorschläge zu machen wagt, den stört wahrlich nichts in seiner Gemütsruhe.

Kann man bei solchen Vorschlägen wirklich ruhig bleiben? Harnegger und Hara, Mosch und Gothein, alle unter dem Schutz des Hansabundes!

Anschließend will Herr Gothein mit seinem Verlangen auf gewisse Regierungsstellen einwirken.

Polen muß den Danziger Hafen benutzen

Das Gutachten der Juristen-Kommission des Völkerbundes

Genf, 27. April. (Eigener Drahtbericht.)

Das Gutachten der vom Völkerbund eingeleiteten Juristen-Kommission im Rechtsstreit zwischen Danzig und Polen über die Benutzung des Danziger Hafens durch den polnischen Uferseehandel, das am Montag in Genf veröffentlicht worden ist, enthält eine Mehrheits- und eine Minderheitsauffassung.

Der Kampf gegen die falschliche Jugendbildung

Rom, 27. April. (Eigener Drahtbericht.)

Auf die jüngste Mailänder Rede des Generalsekretärs der falschlichen Partei hat der Papst am Montag in einem Schreiben an den Kardinalbischof von Mailand geantwortet, dessen Wortlaut nach weit schärfer ist als die letzte Papstrede.

Bandervelle besucht Madrid

Madrid, 27. April. (Eigener Drahtbericht.)

Der belgische Sozialistenführer Bandervelle, der zur Zeit in Madrid weilte, erklärte am Montag Pressevertretern gegenüber, daß er nach Madrid gekommen sei, um an der Tagung des Zentralauschusses der Gewerkschaftsinternationale teilzunehmen.

Über die politische Lage in Spanien befragt, antwortete Bandervelle, die Gegenwart und die Zukunft der Sozialistischen Partei seien ausgeglichen.

Am Montag trat in Madrid im Plenarsaal des ehemaligen Senats des Königreichs Spanien das Büro der Amsterdamer Gewerkschaftsinternationale zusammen.

Spanien gegen die deutschnationale Seite

Madrid, 27. April. (Eig. Drahtbericht.)

In Madrid der politischen Kreise wird es höchst unangenehm empfunden, daß durch die Tatkraft eines Berliner Blattes eine Kampagne um die Person des von der Regierung der spanischen Republik zum Botschafter in Berlin aussergewöhnlichen Sozialisten Alvarez del Vayo entfacht ist.

Der spanische Unterrichtsminister des Vayo äußerte sich einem Vertreter des Deutsches gegenüber, daß der Sozialismus, Trennung von Kirche und Staat, Schaffung einer zweiten Kammer, die Elemente der von ihm ausgearbeiteten republikanischen Verfassung sein würden.

Beschlüsse des spanischen Kabinettsrats

Madrid, 28. April.

Der Kabinettsrat hat gestern beschlossen, alle Minister die während der Zeit vom 30. September 1928 bis 14. April 1931 im Amte waren, ihrer Pensionsbezüge für verlustig zu erklären.

Die Grundlagen der neuen Verfassung Spaniens

Madrid, 28. April.

Der spanische Unterrichtsminister des Vayo äußerte sich einem Vertreter des Deutsches gegenüber, daß der Sozialismus, Trennung von Kirche und Staat, Schaffung einer zweiten Kammer, die Elemente der von ihm ausgearbeiteten republikanischen Verfassung sein würden.

Verminderung des Offizierkorps

Die spanische Regierung hat eine Verordnung erlassen, nach der sich sämtliche Generale und Offiziere ab sofort mit vollem Gehalt in den Ruhestand oder in die zweite Reserve versetzen lassen können.

General Berenguer verhaftet

Gegen General Berenguer ist wegen seiner Tätigkeit als Ministerpräsident ein Haftbefehl erlassen worden.

Breslauer Produktienbörse vom 27. April

Amliche Notierungen der Breslauer Produktienbörse vom 27. April 1931. In der Börse im Großhandel gezeigte Preise für volle Wagenladungen in Reichsmark, bei sofortiger Bezahlung (nur für Karzoffeln gilt der Wagenpreis).

Table with 2 columns: Getreide (Wheat, Rye, Barley) and Tägliche Amliche Notierungen (Daily Market Prices) for various goods like oil, sugar, and other commodities.

Der Kampf gegen die falschliche Jugendbildung

Auf die jüngste Mailänder Rede des Generalsekretärs der falschlichen Partei hat der Papst am Montag in einem Schreiben an den Kardinalbischof von Mailand geantwortet, dessen Wortlaut nach weit schärfer ist als die letzte Papstrede.

Familien-Anzeigen

Der Tod erlöste von langer, schwerer Krankheit meine treue, gute Lebensgefährtin, mein liebes Mutterl
Frau Frieda Steuer
geb. Mittmann
im Alter von 33 Jahren.
Mit ihr ist ein idealer Mensch aus dem Leben geschieden.
Breslau, Michaelistr. 13, 26. April 1931
In tiefer Weh!
Karl Steuer nebst Tochter **Bärbel**.
Einäscherung: Mittwoch, 29. April, 18 Uhr.
Krematorium in Grabschen. 1392

Am 26. April verstarb nach langem Leiden unser langjähriges Mitglied, die Freundin
Frieda Steuer
geb. Mittmann
im Alter von 33 Jahren.
Ein ehrendes Andenken bewahren ihr
Breslau, den 28. April 1931
Die Mitglieder des Touristenvereins
„Die Naturfreunde“, Ortsgruppe Breslau e.V.

Deutscher Baugewerksbund
Am 24. April verstarb unser langjähriges Mitglied, der Maurer
Hermann Rodewald
im Alter von 49 Jahren.
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
Die Mitglieder der Baugewerkschaft Breslau
Beerdigung Mittwoch, 29. April, 14 Uhr, von der Halle II des Grabschener Friedhofes. 1591

Deutscher Metallarbeiterverband
Verwaltungsstelle Breslau
Sonntag, 25. April, nachmittags 1 1/2 Uhr, verstarb unser Freund und Verbandskollege, der Schlosser
Oskar Rüster
im Alter von 59 Jahren
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
Die Mitglieder der Verwallungsstelle Breslau
Einäscherung: Freitag, den 1. Mai, nachmittags 4 Uhr
im Krematorium Grabschen.

Broschenlammlung der Stadtmiffion
Breslau 17, Bodelschwingstraße. Fernruf 508 97.
Sie besteht von allem Unbrauchbaren, Unmodernen, Ueberflüssigen.
Kleider, Wäsche, Schuhe, Möbel (auch zerbrochene), Bücher, Papier, Eisen, Metalle, Glas, Flaschen, Lampen, Bodenrummel u. a. m.
Auf Benachrichtigung durch Karte oder Fernruf wird alles kostenlos abgeholt. — Der Ertrag kommt der Obdachlosenfürsorge der Stadtmiffion zugute. 1588

Das neue Buch von
Erich Maria Remarque
Der Weg zurück
(erscheint am 30. April)

„Frontkameraden, der Heimat wiedergegeben, suchen den neuen Weg ins Leben.“ Lesen auch Sie das erschütternde Dokument der Nachkriegszeit, diesen Roman der Heimkehrer!

Zu haben in der
Volkswacht-Buchhandlung
Breslau, Neue Grugenerstraße 5
Flurstraße 4, Friedrich-Wilhelm-Straße 185.

Humboldtverein
für Volksbildung, E. V.
Montag, den 4. Mai 1931
20 1/2 Uhr, Universität
Ordenssalle
Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes über das vergangene Geschäftsjahr.
2. Genehmigung der Jahresrechnung.
3. Wahl von 6 Aufsichtsratsmitgliedern.
4. Wahl von 3 Rechnungsprüfern.
Eintritt nur gegen Vorlegung der diesjährigen Mitgliedskarte. Der Vorstand.

Zurückgekehrt
Dr. Prager
Nervenzert
Kaiserplatz 3a

Kleine Anzeigen
sind in der
Volkswacht
billig u. erfolgreich

Tiefbetäubt geben wir hiermit Nachricht, daß am 26. April 1931 unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, der

Packmeister

August Braunert

im Alter von 51 Jahren und 5 Monaten verstorben ist.

Unfassbar für die vielen Freunde und Bekannten, die ihn liebten und schätzten; doch am schmerzlichsten für die nächsten Angehörigen, die ihn am besten kannten und ihn nie vergessen können.

Erich Braunert
Käthe Weill, geb. Braunert
Walter Braunert
Erich Weill als Schwiegersohn
Wolfgang Weill als Enkel } als Kinder

Einäscherung: Sonnabend, den 2. Mai, nachmittags 3 Uhr, im Krematorium Breslau-Grabschen. 6925
Beisetzung der Urne: Montag, den 4. Mai, nachmittags 4 Uhr.

STADTTHEATER

Dienstag, 19.30 bis geg. 23
Abonn.-Box A 18
Das Weibgen vom Montmartre
Mittwoch, 20.15 bis 23
Abonn.-Box B 18
Fida
Donnerstag, 20.15—22.30
Die Bohème

LOBETHEATER

Dienstag bis Donnerstag
täglich 20.15 bis vor 22
Die Bräute
Freitag und täglich
20.15 bis vor 24
Der Hauptmann von Köpenick

THALIA THEATER

Täglich 20.15 bis vor 22
Grand-Hotel

Schauspielhaus

Ruf 56 503
Heute Dienstag, den 28.,
Mittwoch, den 29. und
Donnerstag, den 30., 8 Uhr
Letzte 3 Volksvorstellungen
und Abschiedsabend
Serge

ABRANOVIC
ERNI JOLAN
in
Land des Lächelns

Billigster Platz 0.50
Teuerster Platz 3.00

Die
Comedian Harmonists
singen persönlich
am Donnerstag, den 30. April, im großen Saale des Breslauer Konzerthauses b. Felix Kayser.
Besorgen Sie Eintrittskarten rechtzeitig. Dieselben sind ab Donnerstag, den 23. April, bei
Felix Kayser
à 0.60, 1.10, 1.60, 2.80, 2.50 und 3.00 Mk. erhältlich.
Der Preis der Eintrittskarten ermäßigt sich dadurch, daß nach dem Konzert bis zum 15. Mai je eine Eintrittskarte beim Ankauf einer Elektroplatte mit dem vierten Teil des Wertes in Zahlung genommen wird.

Felix Kayser
à 0.60, 1.10, 1.60, 2.80, 2.50 und 3.00 Mk. erhältlich.
Der Preis der Eintrittskarten ermäßigt sich dadurch, daß nach dem Konzert bis zum 15. Mai je eine Eintrittskarte beim Ankauf einer Elektroplatte mit dem vierten Teil des Wertes in Zahlung genommen wird.

Spezialität:
Massenaufgaben
(Rotationsdruck)

Speisezimmer

schwer — gediegen in Eiche 1.60, 1.80, 2 Mr. verkauft billiger
Möbel-Scholz
Ring 5, 1. Etage
Filiale:
Klosterstraße 4 (Laden)

Wettermäntel

Windjacken auch für Damen und Kinder
Trenchcoats-Gummimäntel Lederkleidung
Oskar Dehmel
Breslau Neumarkt

BITTE
bei allen Einkäufen stets die Interessen unserer Zeitung zu berücksichtigen

Druckerei Volkswacht

BRESLAU 2
Flurstraße 4/6
übernimmt die Anfertigung sämtlicher Druckarbeiten für Industrie, Handel, Vereine u. Gewerkschaften in ein- u. mehrfarbiger Ausführung bei preiswerter Berechnung u. schnellster Lieferung.

Spezialität:
Massenaufgaben
(Rotationsdruck)

Nur heute

Dienstag, den 28. April, 20 Uhr
im großen Konzerthausaal
KONZERT
der Italienischen Sänger und Sängerinnen

Letztes Auftreten von
Dory Marinelli — Maria Bonna
Gino Lelli — Alessandro Grandi
Giovanni Flamini — Alfredo Tommasini
Franco Zaccari.
Karten zu RM. 1.50, 2.50, 4.—, 5.—, 6.—, 7.—
täglich Philharmonie (Stadttheater), Hoppe, Hainauer, Wertheim, Barack. 9529

WAPPENHOF

Heute und täglich ab 4 Uhr:
Gr. Nachmittags-Vorstellung
Eintritt 30 Pf. — Ab 8 Uhr:
Abend-Vorstellung
2 Kapellen BALL 2 Kapellen
Eintritt 50 Pf.

Achtung Fahrradhändler!

Konturswaren-Verkauf!
Die aus der Kontursache Laubner, Großhandlung für Fahrrad-Zubehör, bestehende Waren, als:
Damen- und Herrenrättel, Pumpenhalter, Nähmaschinenstannen, Despisuren, Fahrrad-Lampen, Lampengläser, Griffe, Vorder- und Hinterräder, Fahrradklüffel und Kleinwerkzeug, Karbi-Drüsen, Fahrradketten, Schließketten, Kugelringe, Speichen, Pedalbleche, Schrauben, Nieten und Muttern usw. usw.
werden Mittwoch, den 29. u. Donnerstag, den 30. April, einzeln und in Posten gegen Barzahlung im Geschäftsfotel, Münzstr. 14 (neben der Markthallen-Gaststätte) verkauft. Verkaufszeit von vorm. 9 bis nachm. 5 Uhr.
Bruno Groß, Kontursverwalter.

Benutze die Buchkarte!

Nr. 50 Pf. wöchentlich
kannst Du Dir geistige Schätze von unermesslichem Wert erwerben!
Wende Dich sofort an unsere
Buchhandlung
Wenz Grugenerstraße 5.
10 qm Rollen
Dachpappe
ab 4.00
Eisenhandlung **Brandt**
Friedr.-Wilhelm-Str. 89

Deckbetten

15.—, 20.—, 25.— u. 35.— 97 Pf.
Rücken 5.—, 6.— u. 7.50 97 Pf.
Leibhaus Delsnerstr. 121.

Bohnungen

Leerzimmer
im Oberort gefucht Off. unt. B. 46 Volkswacht, Flurstr. 4.
Vertäufte
Außbaumfäden
angefertigt preiswert
Müllerei Fürtentrage 6.
Kleine Anzeigen
sind besonders geteilt ein- und zweifache Anzeigen von Besonderen Kaufgeboten u. a. nur von Privat. Wort 2 Wochen, Zeit 4 Wochen

Belegkauf! Gläser, Grammophon + Schall mit Platten preiswert zu verkaufen bei 214, Kreuzberger Straße 17 Hinterhaus II. 6320

Mühlen Franck
würtzt,
kräftigt,
verbilligt
jedes
Kaffeegetränk

Breslauer Sozialdemokratie zum Reichsparteitag

Drei Reichstags-Abgeordnete haben das Wort

gestern abend in den großen Saal des Gewerkschafts...

Genosse Kurt Rosenfeld MdM., Berlin

Genosse Ziegler MdM.

Genosse Eppel MdM.

was uns noch bevorsteht.

ein klares Programm der Reaktion

Genosse Eppel MdM.

die Fraktion war bemüht,

auch um eine Präsidentenkrise. So ist uns, um dieser Krise...

Um die Demokratie und das Parlament zu erhalten,

Genosse Ziegler MdM.

das gleiche Recht zu ihrer Verteidigung

Es folgte nunmehr die Abstimmung über die zahlreich vor-

Der Parteitag möge beschließen:

Das Organisationsstatut soll folgenden Wortlaut haben:

Dem § 22 des Organisationsstatuts wird folgender Satz an-

Der Parteitag beauftragt den Parteivorstand eine

Der Parteitag bestimmt den Genossen Engelbert Graf

Auch jeder parteigenössische Beamte, für dessen Beruf

Die Reichstagsfraktion wird ersucht, bei Zusammentritt

meinem Klassengegner keine Mittel zu einem neuen

Deshalb glauben wir richtig und im Einverständnis mit unseren

das Schicksal des heutigen Kleinbürgertums,

Nach einem von Genossen Oppler begründeten Antrag

Schlusswort

der Kapitalismus in einem solchen Zustande mehr

und schon bezum ein nicht geringes Interesse an der Aufrecht-

Anträge zum Reichsparteitag

Es folgte nunmehr die Abstimmung über die zahlreich vor-

Der Parteitag möge beschließen:

Das Organisationsstatut soll folgenden Wortlaut haben:

Dem § 22 des Organisationsstatuts wird folgender Satz an-

Der Parteitag beauftragt den Parteivorstand eine

Der Parteitag bestimmt den Genossen Engelbert Graf

Auch jeder parteigenössische Beamte, für dessen Beruf

Die Reichstagsfraktion wird ersucht, bei Zusammentritt

des Reichstages einen Antrag, der die Amnestie für die Opfer

Eine Schwangerschaftsunterbrechung, die von einem

Die parlamentarischen Fraktionen und im Amte be-

Der Verbrauch alkoholischer Getränke ist in den letzten

Nach einer Geschäftsordnungsdebatte, nach der eine be-

Wahl der Delegierten zum Parteitag

Genossin König, die Genossen Ziegler, Eppel,

durch Stimmzettel gewählt. Als Ersatzleute wurden durch

Ausstellungs- und Marschplan der Gewerkschaften am 1. Mai

Die Ausstellung erfolgt in fünf Gruppen um 9 Uhr vor-

Den Schutz und geordneten Ablauf von Ausstellung und

Die fünf Ausstellungsorte für die Markungsbau sind:

1. Gruppe: Metallarbeiter, Kupferschmiede.

2. Gruppe: Bauhand, Allgemeiner Deutscher Beamtenbund,

Topfzieher, Schuhmacher, Textilarbeiter.

3. Gruppe:

4. Gruppe:

5. Gruppe:



Die Rache der Unterwelt

Herbert Soppa und die 12 Verbrecher - Reportage vom „Schlesischen Bahnhof“

„Schlesische Bahnhof“ - das ist in Berlin schon ein bekannter Name. Zu viel jener typischen Unterweltssprügelchen...

zusammen. Sie halten die ganze Gegend hier in Schach. Kein Wirt ist davor sicher, eine große Feste bei ihnen einzubücheln...

Kleiner Kriegsbericht

„Auch ich hatte das Pech, bei diesen Herren in Ungnade zu fallen“, berichtet Herbert Soppa weiter, „da mein Freund, der früher Mitglied von „Hand in Hand“ war, aus diesem Verein austrat...“

„Höhere Gewalt“

Herbert Soppa hat keine Angst vor der Rache der Unterwelt, die ihm sicher bevorsteht, wenn die „Hand-in-Hand“-Leute wieder in Freiheit sind...

Ein frommer Kaffierer

Der Kaffierer der Zentral-Krankengeld-Zuschußkasse der Katholischen Arbeitervereine Deutschlands, deren Geschäftsstelle sich in Düsseldorf befindet, hat sich, wie der Düsseldorfer Stadtanzeiger berichtet, erheblicher Unterschleife schuldig gemacht...

Elly Beinhorn wieder in Europa

Die Fliegerin Elly Beinhorn, die gestern früh in ihrem Altem-Arpus-Flugzeug in Tunis gestartet war, erreichte nach zweistündigem Fluge die Küste von Sizilien und landete in Catania...

Schwerer Sturm im Vermellkanal

Im Vermellkanal herrscht gegenwärtig ein heftiger Sturm, so daß die Schiffe in die Häfen zurückkehren müssen. Die Passagierdampfer zwischen Havanna und Doer-Calais, die ihren Dienst aufrechterhalten haben, sowie die Passagierflugzeuge hatten gegen das Wetter schwer zu kämpfen...

Bombenexplosion in einem Pariser Hotel

In einem Hotel des Pariser Vororts Chaville explodierte in der Nacht zum Sonntag eine Bombe, die unbemerkt in den Hausflur gelegt worden war. Die Wirkung der Explosion war außerordentlich stark...

Sammenstoß auf der Pariser Untergrundbahn

Gestern abend gegen 20 Uhr ist ein Untergrundbahnzug in Paris auf einen in der Station Bastille haltenden anderen Zug aufgefahren. Es sollen etwa 80 Personen verletzt worden sein...

Handgranatentat auf eine polnische Station

In Stationsgebäude von Podbrzods, einem kleinen Ort im Wilnaer Land, hat gestern nacht ein unbekannter Terrorist eine Handgranate in den Wartesaal geworfen. Die Granate zerbrach einen Lokomotivführer, der gerade den Raum durchquerte...

Gymnasten als Mörder

In Bukarest schossen zwei elfjährige Gymnasten auf einen Chauffeur, dessen Auto sie für eine Fahrt nach auswärtig gemietet hatten und versuchten ihr Opfer zu überwältigen und zu berauben...

Die Ueberschwemmung im Osten

Die Ueberschwemmung im Dünagebiet hat geradezu katastrophale Formen angenommen. Oberhalb Dünaburg hat der Wasserstand der Düna mit 9,8 Metern über normal sein höchstes Niveau seit einem halben Jahrhundert erreicht...

Die Ueberschwemmungen bei Wilna

Die große Ueberschwemmung im Wilnaer Land hat ihren Höhepunkt überschritten. Das Wasser fällt überall rasch. In der Stadt Wilna sind 110 Häuser überschwemmt und fünf von den Fluten weggetragen worden...

Großfeuer in einem oberösterreichischen Marktflecken

Im Marktflecken Neufelden im Mühlkreis sind vergangene Nacht fünfzehn Häuser, darunter das Postamt, abgebrannt. Der Schaden beträgt etwa 200.000 Schilling.

„Nautilus“ fast verunglückt

Nach dem bei der ersten Fahrt des U-Bootes „Nautilus“, mit dem Kapitän Wilkins den Nordpol zu erreichen gedankt, ein Matrose über Bord gespült worden war, ist jetzt das Forschungs-schiff aufs neue in höchster Gefahr gewesen...

Attentat auf Jack Diamond

Auf den amerikanischen Bandenführer Jack Diamond wurde in New York ein neues Attentat verübt. Beim Verlassen eines Gasthauses wurden auf Diamond mehrere Schüsse abgegeben...

Infektionslage im Mittelmeerraum

Das Mittelmeerraum wird gegenwärtig von einer Infektionslage bedroht. In den Städten der südlichen Küsten, so genannter Bissehauser, sind unter anderem schon mehr als 1000 Mäuse eingezogen...

Blutige Mordtat im Kreise Angerburg

In dem Dorfe Groß-Strengeln, Kreis Angerburg, ereignete sich am Sonntag nach heftigen Auseinandersetzungen die blutige Mordtat im Kreise Angerburg...

Razzia bei Immerkreu

Die Berliner Polizei veranstaltete am Montag abend im Saalbau Friedrichshain, wo das zehnjährige Stützungs-fest des Ringvereins „Immerkreu“ in großer Aufmachung vor sich ging, eine Razzia...

Gelehrtenschicksal



Der bekannte Wiener Röntgenologe Professor Holzner ist erkrankt bei seinen Experimenten schwere Radiumvergiftungen und mußte sich die rechte Hand amputieren lassen.

Altes und Neues von Goebbels

Vor dem Schöffengericht Berlin-Weidling sollte sich am Montag der Berliner Nationalsozialistische Gauführer Dr. Goebbels in acht Beleidigungssklagen verantworten...

Segelfluggesellschaft

Auf dem Dörnberg bei Kassel stellte der Polizeioberleutnant Hantke einen neuen Segelfluggesellschaft auf, in dem er sich elf Stunden und eine Minute in der Luft hielt...

Ordnung eines Kindes bei Bremer Vörlde

Die sechsjährige Tochter des Gastwirts Bud in Gesdorf wurde am Sonntag früh vermißt, fand am Morgen auf dem väterlichen Grundstück hinter der Mauer mit durchgeschnittener Kehle...

Mutter und Kind vergiftet

Die Frau und das Kind des Inhabers der Bijouteriefirma in Hirschheim wurden gestern früh beim Öffnen der Tür tot aufgefunden. Die bisherige Untersuchung führt die Vermutung, daß beide durch Zyanalkali vergiftet sind...

Bei der Verhaftung erschossen

Bei einem unglücklichen Zufall kam gestern Nacht der Inspektor Karl Freiberger aus Stahle bei Viehstadt in Gefahr ums Leben. Freiberger wurde zusammen mit mehreren von einem Polizeibeamten aufgefordert, ihn zur Klärung der Personalien zur Polizei zu begleiten...

Adam und Ebs verkauft

Am Montag vormittag begann vor dem Leipziger Auktionshaus eine auf mehrere Tage berechnete Versteigerung der herborragende Dürer-Privatsammlung Hausmanns...

